

# Die Arbeiter-Zeitung

Einzelnummer 10 Pfennig

Bei den Zeitungsgebern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der K.P.D. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen  
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Bezugspreis für den Monat (frei Haus 2 RM, halbmöndlich 1 RM); durch die Post bezogen monatlich 2 RM (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: „Arbeiterstimme“, Dresden-Alt / Geschäftsstelle und Expedition: Wilsdrufferstr. 2 / Fernsprech-Sammelnummer 14191 / Postfach Dresden Nr. 13533, Carl Schlegel-Str. 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In allen größeren Städten / Sperrstunden der Redaktion: Donnerstage 4-6 Uhr (außer Dienstag u. Donnerstag)

2. Jahrgang Dienstag, den 25. Mai 1926 Nummer 118

## Die rote Heerschau in Berlin

100 000 Frontkämpfer - 350 000 bis 400 000 Teilnehmer - Begeisterte Kundgebungen der Bevölkerung - Reichsbannerdelegationen im Zuge

Man wußte noch Berlin entzündet  
Sonderberichterstatter)

Am es war zu sagen: Keiner, der mit dabei war, hat sich im Laufe der Zeit in Berlin vergessen. Schon die Abfahrt von Dresden hatte gezeigt, wie verzückt der rote Frontkämpfer in der arbeitenden Bevölkerung ist. Was sich aber in Berlin zeigte, übertraf alle Erwartungen. Während auf den meisten Straßen überall Frontkämpfer mit der großen Fahnenfelle des R.F.D. zu sehen waren, prangten die Häuser der Gassen und Nebenstraßen in prächtigem Schmuck. Große und kleine rote Fahnen, Girlanden und riesige, über die ganze Straßbreite gespannte rote Tuchplakate mit den Aufschriften „Es lebe die proletarische Einheitsfront!“ — „Willkommen, Soldaten der Revolution!“ — „Es lebe die 3. Internationale!“ — „Es gehen den Arbeitervorkämpfern das festliche Gepränge.

Vorbeimarsch beigestanden. Auf dem Wege selbst grüßte die Anmarschierenden ein riesiges rotes Transparent: „Krieg dem imperialistischen Kriege! Mit Rot-Front zum Siegel! Sozialer Krieg aller Völker — vereint!“

Rote Plakate hatterten von den aufgerichteten Ständen. Ein riesiges Gemälde schmückte die Rednertribüne. Auch die Wände, unter der sich zahlreiche bürgerliche in- und ausländische Journalisten befanden, hatte ihren Platz unter einer riesigen roten Fahne, die, mit Girlanden umwunden, die Höhe grüßte. Ununterbrochen nahmen die anmarschierenden Abteilungen und Gassen Anstellung. Die Musikkapellen und Fahnenabteilungen wurden gelindert aufgestellt. Blühend erhebt sich am Eingang jeder Straße ein roter Turm. Unter mehrender roter Fahne mit kleiner schwarz-rot-goldener Girlande steht

vielen Häusern rot geflaggt und durch die tüchtige und erste Kundgebung höchlich imponiert, gaben die Bewohner aus Fenstern und Balkonen den Demonstranten ihre Sympathie kund.

„An anderer Stelle wird geschrieben: „Sie benahmen sich im Ernst gesprochen disziplinierter als je die Stahlhelme und Weltkriegsbünde; die roten Frontkämpfer, die gelert durch Berlin marschierten, zeigten sich als eine Macht. Sie sind eine ernste Gefahr für jeden Versuch eines Vorgehens von rechts. Diese disziplinierten, ernst, ihrer Idee ergebenen Arbeiter, die man gelert sah, müssen den Rechtsputschisten gezeigt haben, daß kein Versuch die deutsche Arbeiterschaft überzupfen kann, daß aber jeder Versuch eines Rechtsputsches Widerstand finden wird.“

### Die Stimmung

Die bürgerliche Berliner Presse hatte noch in letzter Stunde versucht, die Stimmung der „leidenden Bevölkerung“ zur Stimmung zu bringen und die Polizeibeamten riefen zu weichen. Es wurde in richtiger Voraussicht von einer Beschlagnahme der Kundgebungen bei roten Frontkämpfern gedrückt. Leider war es nicht, doch ein Teil der Mäntel, die sich nicht gerne nützlich machten, in der Lage war, die Werbung zu widerrufen. Auch in den bei Mitgliedern des roten Frontkämpferbundes Gewerbe beschlagnahmt worden sind, jedoch hat man ihnen Mäntel zurückgegeben, nachdem es sich herausgestellt hatte, daß sie nicht aus einem Theaterrequisitengeschäft stammen und in einer Kaufmannschaft gefahren worden sind. Diese letzte „Bombe“ in die Stimmung der breiten Kreise der Berliner Bevölkerung. So man doch deutlich, daß die Rechtsstreife aus der unheimlichen Gräben vor seiner Woge scheuten, um die Küsten zu pervertieren. Um so stürmischer wurden die viel angeordneten Frontkämpfer begrüßt.

### eine starke Reichsbannerabteilung

ein, an der Spitze eine R.F.-Kapelle in weißer Uniform. Kein Verbot ihrer Kundgebung hat sie daran hindern können, ihren roten Brüder Kampfzüge zu übermitteln. Riesen, Riesen und Berliner Reichsbannerkameraden marschierten geschlossen im Zuge mit. Und nochmals erhob sich Volkstanz, allerdings war es mehr Tanz als Begrüßung! Der Bürgermeister Friedrichsberg und der Polizeipräsident Gieseler erschienen ebenfalls in einer Gruppe von Offizieren und Arabienstragenden Reuten im Park. Da sie an der maßgeblichen Ordnung nichts ausrichten konnten, zogen sie es bald vor, sich unüßlich zu machen. Sie gegen 5 Uhr dauerte der Anmarsch, worauf eine Riechelapelle, die aus denen der Gasse einbüchlich der des Reichsbanners zusammengesetzt war, rote Mäntel ertönen ließ. Als schließlich gemeldet wurde, daß sich noch ein ganzer Zug in der Stadt befindet und keine Stunde noch nicht den Volkspart erreicht habe, wurde die Anweisung gegeben, den Zug der Einheiten aufzulösen, um einer gefährlichen Überfüllung vorzubeugen und die Kundgebung eröffnen zu lassen. Jetzt marschierte unter den Klängen der tauendstimmigen Kapelle eine über 700 Mann starke Fahnenkompanie auf. Ein dichter Fahnenzug umgab bald den Abzug, auf dem die Führung und die Ehrengröße Aufstellung genommen hatten.

### „Der Wille zur Tat!“

Das Organ Engenbergs, der „Volk-Anzeiger“:

Der Aufmarsch der roten Frontkämpfer, die diszipliniert und von einheitlicher Willen, legte ein mehr als herbes Zeugnis ab, und die Haltung vieler Kreise der Bevölkerung der nördlichen und östlichen Stadtteile, insbesondere Neudamm, bewies, daß die kommunistische Bewegung hier gegen früher ganz erheblich an Boden gewonnen hat. Es liegt nahe, den kommunistischen Aufmarsch mit den Kundgebungen anderer Organisationen zu vergleichen. Wenn auch das Reichsbanner hier und dort große Massen auf die Beine gebracht hat — wir erinnern an die große Kundgebung, die es im Vorjahr veranstaltet hat — so muß ein Vergleich doch zu ihren Ungunsten ausfallen. Denn es fehlt dort die einbüchliche Idee, die dem kommunistischen Aufmarsch das Gepräge gab. Es fehlt dort der einbüchliche Wille zur Tat, der jedem Teilnehmer des kommunistischen Kampfbundes angeht.

### Die Polizei

Eine etwas merkwürdige Rolle spielte beim Aufmarsch die Polizei. Erst verzögerte, hatten die aufgestellten Beamten den Augen hinter entgegengesetzten, je mehr Abteilungen aber einziehen und je deutlicher die maßgebliche freiwillige Disziplin der roten Front, desto ruhiger und sachlicher wurde das Verhalten der Beamten. Außerdem verstanden es die Kommandanten vorzüglich, an die Beamten heranzutreten und so die Schranke zu beseitigen, die die Offiziere vergeblich zu erhalten suchten. So kam es denn, daß die Polizeibeamten, von denen jedes auf ca. 6000 Demonstranten kam, gerade zur Mienen, um den Zügen größere Bewegungsfreiheit zu verschaffen. Die an den Aufmarschstrahlen Kopf an Kopf gestandene Menge ließ es sich deshalb auch nicht nehmen, den Polizeibeamten ebenfalls ihr „Rot Front!“ zu rufen, und recht oft riefen die Beamten zurück, wenn nicht gerade ein Offizier dazwisch.

### Die Niederlage des Stahlhelms in Köln

Köln, 25. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Am Montag hatte der Stahlhelm in Köln eine Demonstration. Schon am Bahnhof wurden die Züge von der Arbeiterschaft gebührend empfangen. Auf dem Grieshainmarkt kam es zu größeren Zusammenstößen, auf dem Neumarkt mußte die Polizei den Platz räumen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Besonders bemerkenswert ist die Haltung der Schutzpolizei, die sich teilweise weigerte, gegen die Arbeiterschaft vorzugehen und teilweise erst von den Offizieren gezwungen werden mußte, gegen die Arbeiter einzugreifen. Trotz des Gegenansturms ihrer Instanzen beteiligten sich Reichsbannerkameraden an der Demonstration gegen den Stahlhelm. In der Demonstration der K.P.D. marschierte eine ganze Abteilung des Reichsbanners. Infolge der Zusammenstöße wurde von der Polizei der Festzug, der am Montag stattfinden sollte, verboten. Alles in allem hat der Stahlhelm in Köln eine schwere Niederlage erlitten.

### Stähliger Verlauf der Stahlhelmparade in Düsseldorf

Düsseldorf, 25. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Unter einem riesigen Volkelaufgebot fand am Sonnabend die Demonstration des Stahlhelms in Düsseldorf statt. Der Aufmarsch der Gruppen verlief sehr langsam. In den Gruppen sah man viel Reichsbannerkämpfer. Trotz des Verbots der Demonstration der Arbeiterschaft wurden die Züge des Stahlhelms von einem Hagel von Pfeilen und Niederschüssen empfangen. Die Kapelle des Stahlhelms wurde von einem Mäntelzug der „Internationalen“ überdeckt. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Eine besondere Heldentat leisteten sich die Stahlhelmer durch einen Überfall auf einen Jungspartakus, als dieser in Hülgen mit dem Zuge abfahren wollte. Die roten Frontkämpfer gaben den Stahlhelmlisten dafür eine Trost Prügeln. Am Sonntag kam es wiederholt zu Zusammenstößen. Das Reichsbanner trat gemeinsam mit den roten Frontkämpfern gegen den Stahlhelm auf. Dabei wurden mehrere Reichsbannerkameraden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus transportiert werden mußten.

### Die Zuschauer

Bei den zentralen Stellschüssen fanden die Berliner, das Speller bildete, Partei, Jugend und Jungspartakus. Jeder Zug aus den Gassen im Reich wurde stürmisch begrüßt, und fast hing es einem in der Reihe auf, wenn man die tosenden Beifallsrufe sich erheben ließ. Der Anblick der uniformierten Demonstranten war aber auch begeistern. Mit dem Zug, auf dem Reichsbanner, der Rad und zu Fuß waren aus allen Teilen des Reiches die Kameraden erschienen, erwidert, grau von Staub — aber zornig und hingerissen von dem Gedanken, von dem Symbol der roten Front, der geballten Proletarierfaust, von dem Symbol, welches ihre Schritte auf dem Pfad der Hauptstadt. In städtische Lampions und Musikkapellen gaben den Rhythmus an. Und ein Fahnenwald durchzog die rote Front. Die Kundgebung entzündet sich in der höchsten Weise. An den Straßenrandern waren Mäntel, Bierbatterien und Wasserfässer aufgestellt. „Agouten, belegte „Stullen“, Bonbons usw. wurde verteilt. Besonders die Gruppen der „Roten Marine“ wurden reichlich mit Liebesgaben überschüttet. Die Zimmerung an die Volksmarinedivision knipfte auch hier des Band leiter.

### Der Aufmarsch

Unter den mächtigsten Klängen des Reichsbannermarsches zog sich der Aufmarsch der Arbeiterklasse.

Nicht nur die Klänge, sondern auch die Gestalten der roten Frontkämpfer an, die nahezu 9 Stunden ununterbrochen marschierten. Stolz hatterten die Banner über den Häuptern, schritt waren. Stolz hatterten die Banner über den Häuptern, schritt waren. Stolz hatterten die Banner über den Häuptern, schritt waren. Stolz hatterten die Banner über den Häuptern, schritt waren.

### Reichsbannerparade in Dortmund

Das Reichsbanner veranstaltete in Dortmund seinen zweiten Kundgebung für den Gau Westfalen. Bezeichnend an dieser Kundgebung ist die Unerschrockenheit, mit der der Redner, Finanzminister Joseph Wirth, zum Volkswort gegen die bürgerliche Einstellung nahm. Die Parteien, die das Reichsbanner ablehnen, seien geistlicher Meinung, deswegen könne er dazu nichts sagen. Zur Fragefrage sagte er, daß da das Volk entscheiden müsse.

### Reutlingen

Die Begeisterungsluft aber wurden von dem Durchbruch durch Reutlingen übertrifft, der einen Triumphzug gleich. Kein Reutlinger Einwohner war auf einer anderen Straße als der des Durchmarsches zu sehen.

Der Anmarsch auf dem Bürgersteig war geradezu kriegslustig. Dazu kam noch, daß das Wetter über Erwartung günstig blieb und so auch die alten und geschwächten Leute der Reutlinger hatten, auf Straßen und Bänken dem Marsch der roten Front zuzusehen und ihnen auch die grünen Faustentgegnungen.

### Die bürgerliche Presse

Der „Montag Morgen“ schreibt zum Aufmarsch der roten Front:

„Die kommunistische Kundgebung am Sonntag wurde in der Tat zur größten Straßendemonstration, die Berlin seit dem November 1918 gesehen hat. Zusammen mit den Demonstrierenden sind schätzungsweise 200-300 000 Menschen auf den Beinen gewesen. In den Arbeitervierteln, durch die der Demonstrationzug bewegte, hatte man in

„Selt, wie der Zug von Millionen  
Endlos aus Nächtlern quillt —  
Wie euer Seufzer Berlangen  
Himmel und Nacht überhüllt!“

Und nun, rote Frontkämpfer auch in Ostfachsen:  
„Das Gewehr über! — Rot Front! — Vorwärts marsch!“

Als die Spitze einzog, war die Peripherie des riesigen Parks bereits von schmutzigen Zuschauern besetzt. Vorher hatte die Bundesleitung des R.F.D. und das Z.R. der K.P.D. dem

„Selt, wie der Zug von Millionen  
Endlos aus Nächtlern quillt —  
Wie euer Seufzer Berlangen  
Himmel und Nacht überhüllt!“

„Selt, wie der Zug von Millionen  
Endlos aus Nächtlern quillt —  
Wie euer Seufzer Berlangen  
Himmel und Nacht überhüllt!“

Als die Spitze einzog, war die Peripherie des riesigen Parks bereits von schmutzigen Zuschauern besetzt. Vorher hatte die Bundesleitung des R.F.D. und das Z.R. der K.P.D. dem

Als die Spitze einzog, war die Peripherie des riesigen Parks bereits von schmutzigen Zuschauern besetzt. Vorher hatte die Bundesleitung des R.F.D. und das Z.R. der K.P.D. dem

Als die Spitze einzog, war die Peripherie des riesigen Parks bereits von schmutzigen Zuschauern besetzt. Vorher hatte die Bundesleitung des R.F.D. und das Z.R. der K.P.D. dem







25. Mai: 1925: Kommunist Petrow und 7 Genossen vom Militärgericht in Dachtowo (in Bulgarien) zum Tode verurteilt. — 1924: Kongress der K. P. Russlands. — 1919: Ermordung des Führers der Bolschewiki, Dorenbach, durch Reichwehrt Kommando im Reichsgefängnis Berlin. — 1875: Vereinfachung der Sozialdemokratischen Partei in Göttingen. — 1871: Der Kommunistenführer Delsol auf der Barrikade in Paris gefallen.

### Freie Bahn den Werwolf-Putschisten

Das Reichsbanner unter Anklage.

Treffend charakterisierte die Gerichtsverhandlung vom 21. Mai vor dem Schöffengericht, wie in der deutschen Republik, insbesondere im Freistaat Sachsen unter sozialdemokratischer Mehrheitsregierung die Putschisten freie Bahn beschaffen wird. Während Rot-Front-Kämpfer und Reichsbannerleute von den bürgerlichen Gerichten unter Anklage gestellt werden, stehen die Putschisten unter hohem Schutz der Justiz.

Zur Verhandlung stand eine Anklage gegen den Arbeiter Meier wegen Gefährdung, beträchtlicher Störung der Nachtruhe und Aufhebung zum Totschlag. Meier war zu drei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte er Berufung eingelegt. Die Berufsverhandlung fand am 21. Mai statt.

Der Vorfall war folgender: Die Werwölfe hatten in der Neustadt eine Versammlung gehabt. Infolge einer unglücklichen Rede waren die Werwölfe voller Begeisterung und veranstalteten einige Redaktionen. Vom Artzeigen Brunnen zogen circa 40 Werwolfhänger in „Rummelzug“ Aufmärsch nach dem Marienpark der Straßenbahn. Hinter der Versteckung des Plagens schürmten sie aus, als wenn es ginge, eine Festung zu erobern. Entsprechend den militärischen Anweisungen prozedierten sie zunächst einige Reichsbannerleute, die dort standen, bis sich der Kommand Meier an den Führer der Werwölfe wandte, um zu vermitteln. Er wurde dabei von der Schar Werwölfe umringelt und mit Stöcken geschlagen. Der Reichsbannermann setzte sich nun gegen die Angriffe zur Wehr. Deshalb wurde gegen ihn die Anklage erhoben. Als Strafverschärfend für Meier wurde angenommen, daß er von einem Polizeibeamten die namentliche Feststellung des Werwolfführers verlangt hat. Der Beamte sei dadurch von seiner Hauptaufgabe abgelenkt worden.

Die „Strafsache“ Handlung liegt bereits bis Oktober 1925 zurück. Als Junge und u. a. jene gefanden, die wegen schwerem Verstoß gegen das Republikverfassungsgesetz auf der Anklagebank sitzen müßten, wenn das Gesetz in der Praxis nicht ein Schutzgesetz der Antirepublikaner wäre. Bezeichnend ist, daß der Sozialdemokratische Führer, Leutnant der „unmilitärischen“ Organisation Werwolf ohne genügende Entschuldigung auf „Gefährdung“ gefahren ist.

Das Gericht beschließt 30 Mk. Geldstrafe wegen Nichterscheinens.

Als erster Zeuge trat der Polizeimeister Bruno Kühne, 23 Jahre alt, auf. Er hatte zur damaligen Zeit Verkehrtensitz am Albertplatz. Er schilderte fast genau so wie der Polizeikommissar Meier, obgleich der Vorgang am Albertplatz. Aber bezeichnend für die Schulung der Beamten der Landespolizei, für das Einwirken der Beamten durch Lehrgänge in Bezug auf „Unruhegebot“, auf den Kampf gegen die Roten Frontkämpfer, waren die subjektiven Ausführungen des Beamten in Bezug auf die anwesenden Arbeiter. Er sah in ihnen allen nur Rote Frontkämpfer, obwohl ein einziger darunter war. Als er schilderte, daß K. P. blaue Mützen trage, waren seine Aussagen hinsichtlich der Mützen durch den Gegenstand, daß der K. P. graue Mützen trägt. Nach einigen Fragestellungen erklärte er, er wisse nicht genau, ob es Reichsbannerleute oder Rote Frontkämpfer waren. Es war bemerkenswert, daß er alles, was den Werwolf betrafen konnte, nicht gesehen haben will. — Der Zeuge Kurt Dubat, 23 Jahre, Mitglied des Werwolfs, habe in der Voruntersuchung erklärt, Meier habe geäußert: „Rochungen, macht eure Schulaufgaben! Haut sie toll!“ In der Verhandlung weiß Zeuge davon nichts mehr, der „furchtbare“ Anklagegrund ist damit ins Wasser gefallen. Zeuge Ernst Ketter, 30 Jahre, Handlungsgehilfe und werwolfisch, steht unter starkem Verdacht der Mittäterschaft, der Beschende weist ihn darauf hin; er behauptet, der Kampf sei von einem Rolandbruder eröffnet worden, obwohl er am Anfang gar nicht anwesend gewesen sein will. Meier habe ihn gehalten. Der Angeklagte beweist das Gegenteil. Die Aussagen dieses Juristen verfallen der allgemeinen Lächerlichkeit, nachdem er erklärt, die Werwölfe seien nur 32 Mann gewesen, während die anderen 200, fast wie festgestellt circa 15 gewesen seien. Der Zeuge wird nicht verurteilt. Einige weitere Zeugen, die Mitglieder des Reichsbanners sind, bestätigen die Aussagen des Angeklagten. Der nicht ermittelte Werwolfführer stellt sich durch Unvorhandenheit eines Werwolfs als der Chauffeur M. u. a. f. heraus.

Im Wädener muß der Staatsanwalt fast sämtliche Anklagepunkte fallen lassen. Der einzige Anklagepunkt ist noch Beleidigung an grobem Unfug, weil er sich nicht freiwillig verabschiedet. Seine Beleidigung ist keinesfalls nötig gewesen. Im übrigen habe er den Polizeibeamten bezeugt, daß er die Feststellung des Mutes gefordert habe. Es folgt das Wädener des Verteidigers. Der Rechtsanwalt Genosse Dr. Helm, der Meier verteidigte, stellte den restlosen Zusammenbruch fest, wie ihn der Staatsanwalt bereits zugegeben hatte. Er charakterisierte die Ermittlungsverfahren der letzten Zeit, die, trotzdem der Tatbestand auf der anderen Seite feststehe, nur die Arbeiter unter Anklage stellt, obwohl längst bewiesen sei, daß die nationalsozialistischen Organisationen auf Veranstaltung der Arbeiter ausgehen. Er forderte restlosen Freispruch des Angeklagten und stellte nochmals entsprechend der Aussage des Zeugen Ketter fest, daß

der Werwolf doch ein militärischer Verband sei, der Verlogenschaft der Richter als „Reinart“ lege Zeugnis dafür ab.

Das Urteil ergab restlose Freisprechung des Angeklagten! Ein großer Gerichtsapparat mußte wiederum aufgegeben werden, nicht allein, um zu verurteilen, einen Arbeiter hinter Gitter zu bringen, sondern vor allem, um den Nationalisten kein Geld tun zu müssen. Für die Arbeiter des Reichsbanners ergibt sich daraus die Konsequenz:

Einheitsfront aller Arbeiter gegen die monarchistische Gefahr!

### Gewerbegericht

„Lade, Bajazzo!“ Die eigenartigen Schilder der Jittus-Clorens haben ein genug Schriftsteller und mehr oder minder begabte Filmregisseure für ihre Zwecke ausbeuten verlohnt. Immer wurde dabei auf den Kontrast zwischen der festlichen Verfassung des Menschen und der gemachten Lustigkeit des Clorens hingewiesen. Tränenrisen wurden gerührt. Und schließlich hat auch einmal der Herr Restaurationsbesitzer trübenden Tages im Kino gesehen, der vor einigen Tagen vor dem Gewerbegericht stand. Dort allerdings hat er keinerlei Verständnis für die Tragödie der „Spokmader“ Schicksale an den Tag gelegt, denn — es ging um seinen Geldbeutel. In seinem Restaurant hatte er einen sogenannten Stimmungsgeber beschäftigt, der dafür bezahlt wurde, durch Klatschen und Pöhlen die kumpfmässigen Besätze „aufzuhellen“. Eines Abends war die Stimmung besonders gehoben, und auch der Wirt hatte schon genüsslich „latus“. Da kam der Komiker auf die Idee, ein anmelendes Fräulein scherzend um den Kopf zu fassen und so zu tun, als ob er es fülle, worauf der Wirt leutend

teils nichts eifrigeres tun zu müssen glaubte, als den armen Keil beim Krögen zu pöden und furchend auf die Straße zu werfen. Aber der Wirt hatte die Rechnung ohne das Gesetz gemacht. Da dieses eine tätige Rindigungspflicht besteht, genügt es nicht, den Keil in die Straße zu werfen, sondern es muß eine Verabredung mit dem Eigentümer des Grundstückes bestehen, welche die Kosten der Rindigung zu tragen hat. Der Keil muß also dem Eigentümer des Grundstückes übergeben werden, der dann die Kosten der Rindigung zu tragen hat.

Küchle Dresden Kinder. Die im Prinz-Regent-Palast-Gewerbegericht in Bad Tölz untergebrachten Dresden Kinder treffen am 27. Mai abends 11.30 Uhr auf dem Dresdner Hauptbahnhof ein. Die Angehörigen der Kinder werden ersucht, diese zur genannten Zeit auf dem Hauptbahnhof abzuholen.

Zulässigkeit der Untervermietung. Das städtische Wohnungsamt teilt uns mit: In der letzten Zeit ist häufig beobachtet worden, daß Hausbesitzer sich weigern, ihren Mietern die Zustimmung zur Untervermietung zu erteilen. Sie berufen sich dabei auf die abgelaufenen Mietverträge, welche Untervermietung unterliegen. Hierzu wird darauf hingewiesen, daß nach dem Mietvertrag das Amtsgericht als Mietvermittlungsamt die Entscheidung des Vermieters zur Untervermietung auf Antrag des Mieters erlassen kann. Das Amtsgericht erteilt die Erlaubnis, sofern nicht im einzelnen Falle besondere Gründe gegen eine Untervermietung sprechen. Die bloße Tatsache, daß durch Vertrag Untervermietung ausgeschlossen ist, genügt nicht zur Verweigerung der Genehmigung. Hausbesitzer, die die Zustimmung zur Untervermietung ohne ausreichende Begründung verweigern, sind deshalb damit zu rechnen, daß sie die Kosten des Verfahrens treffen.

Hundsteuer. Die Hundsteuer, die — falls nicht von den städtischen Körperschaften bei der Beendigung des Haushaltsplanes noch eine Erhöhung beschlossen wird — für das Rechnungsjahr 1926 (1. April 1926 bis 31. März 1927) 48 RM. beträgt und die sich, wenn innerhalb eines Haushaltes, Besondere oder sonstigen Personen — mehrere Hunde gehalten werden, für den zweiten Hund auf 72 RM. und für jeden weiteren Hund auf 96 RM. erhöht, ist in 4 Terminen mit je einem Viertel des Jahresbetrages am 1. Mai, 1. August, 1. November 1926 und 1. Februar 1927 zu entrichten. Die bei Zustellung des Steuerbescheides schon fällig gemachte Rate ist innerhalb 14 Tagen, von der Zustellung des Bescheides an gerechnet, an die im Bescheide bezeichnete Kassenstelle zu begleichen. Wird die Zahlung nicht rechtzeitig geleistet, so ist außer dem Steuerbetrag ein Zwangsverfügung von drei Prozent vom Hundert für jeden der fälligkeits folgenden angefallenen halben Monat zu entrichten. Bei der Zahlung der 1. Rate ist durch Rückgabe der vorjährigen Steuerkarte oder Beilage der Steuerkarte auf das Rechnungswort 1925 nachzuweisen, daß der Hund früher vorhanden war, für junge, die jetzt noch nicht registrierte Hunde ist eine Festsetzung über deren Alter beizubringen.

Joe. Da die beiden Bärenmütter sämtlich Sechskinder nach ihren seit dem Winter als Strohweber abgesetzten Männchen hatten, wurden ihnen die Jungen Tedsos genannt und in der im vorigen Jahre entstandenen gemeinsamen Kinderstube miteinander vereint. Es ist nämlich ganz ungewöhnlich, die Säuglinge in die Nähe ihrer Jungen zu lassen; sie ziehen sie ungewöhnlich auf. Auch in der freien Natur ist dies der Fall, und die Mütter meiden die Männchen aus Angst, so lange sie die Jungen säugen, bis sie bis zum Alter des auf die Geburt folgenden Jahres die Geburt fällt aber immer in den Januar. — Bei den Großfamilien bleiben die Jungen in der Weidung noch viel länger unter Aufsicht; aber hier sind es beide Eltern, die sich der Kinder annehmen, und mehrere Weibchen sind gewöhnlich zusammen. In der Gefangenenschaft pflegt man ja die männlichen Löwen usw. aus diesem und jenem Grunde von der Weibchen abzutrennen, obwohl man dadurch auf reichende Familienbilder verzichtet. Allerdings bietet unsere wackere Löwin „Manda“ auch ohne den vollmächtigen „Rigant“ mit ihren fünf Babys ein eindrucksvolles Bild. Auch bei der im Garten 1925 geborenen Leopardin Helia ist nur ein einziger Tag das erste Junge geboren worden. — Vergleichen ist ein Kälber bei der indischen Stierkämpferschlange und ein weisses Kälber bei den Kälberschlange angekommen. — Die nachmittäglichen Vorlesungen der einzelnen Gruppen: Gedichte, Elefanten, Raubvögel, Schlangen, beginnen nun zeitlich ab 4 Uhr und schließen sich bis 6 Uhr hin. So daß auch für die späten Besucher noch immer etwas Befriederendes zu sehen bleibt.

Die städtische Sportschwimmbahn (Georg-Kraus-Pad) auf den Gärten am Rennhofsee wird am Donnerstag, den 27. Mai, nachmittags 2 Uhr mit einer feierlichen Einweihungsfeier der Öffentlichkeit übergeben werden.

Die städtische Invalidenrentenvereinsung. Ein Dresden, teilt uns mit, daß Herr Wilhelm Krieger, Dresden, GutsMuthsstraße 6, 4. St., nicht mehr Vorstandsmitglied der Vereinigung ist und deshalb auch als Mitglied nicht mehr angehört. Alle Sachverhalte sind deshalb nur noch an die Geschäftsstelle Freiburger Platz 11 zu wenden.

### Dresden gegen London

11:0 (10), Eden 22:2.

Vor 10000 Zuschauern fand am Pfingstsonntagabend das mit großer Spannung erwartete Spiel statt. Für Dresdens Bezirksfußballer galt es, die im vorigen Jahr erlittene Niederlage auszuweihen. Es waren wenige, die an einen Sieg Dresdens glaubten. Hätte es sich doch herumgesprochen, daß die uns beherrschende englische Mannschaft noch besser sein sollte als die vorjährige. Aber welche eine gewaltige Enttäuschung hatte der Zuschauer. Die Engländer verloren in dieser Höhe ganz verdient. Die Mannschaft war eben ein Felder der gegenwärtigen Verhältnisse in England. Einzig und allein den Streik machte der englische Begleiter, Genosse Tom Graom, für diese enorme Niederlage verantwortlich. Von der eigentlich vorgesehene Mannschaft waren ganze vier Mann mitgenommen, die anderen hätten ihrem Mitkommen ihre Stellung, also ihr Brot, zum Opfer bringen müssen. Und gerade mit deutschen Arbeiterpartei, die mit in ähnlichen Verhältnissen stehen, werden das verfahren. Wenn man weiter in Betracht zieht, daß die englische Arbeiterbewegung erst ihr einjähriges Bestehen gefeiert hat, wird uns klar, warum die Auswahl an wirklich guten Spielern noch gering ist. Das Resultat hätte bei weitem niedriger ausfallen können; einzelne Spieler hätten es auch verdient, aber was einige zumachten, machte der englische Torwächter, der einem so oft ein Fußballer erlebte, durch geradezu hilfloses Festhalten wieder wett. Wir Dresdner sind in Bezug auf Torwächterarbeit etwas gerodet, da wir eine ganze Reihe vorzüglicher Torwächter aufweisen können. Auch der diesmalige war ein schwer zu überwindendes Hindernis. Manches klägliche Leistung des englischen Torhüters wurde mit einem Lächeln aufgenommen.

Zum eigentlichen Spiel wäre zu sagen, daß es vollständig unter dem Kommando Dresdens stand. In der ersten Minute schon schied Dr. rechter Käufer infolge Krampfleidung aus. Der Ersatzmann schien vollkommen als dazugehörig. Den Torbogen eröffnete der Mittelstürmer durch Verwendung eines Einwurfers, den ihm bis zur Hälfte vier und bis Schluß nochmals sechs Tore in fast regelmäßigen Abständen anreichten. In der ersten Halbzeit gab es nur dem Dr. Los ein einzigesmal eine druckbildliche Kopierarbeit. Einige angebotene Freiwürfe meistert der Dr. Torwächter. Er bekam überhaupt nicht viel, und was er bekam, war für ihn zu halten eine Leichtigkeit, so daß man um den Gewinn seiner Torwächterarbeit kam. Die Dr. Mannschaft hatte an diesem Tage einen weit schwereren Gegner konfrontiert. Von vorn bis hinten auf allen Plätzen gut besetzt, zeigte ein wunderbar flüssiges Spiel, und ein belamtes kann der Mittelstürmer noch ein einziges hervor. Der Rechtsaußen verschloß die ersten drei Eden, was unglücklich wirkte. Von den 22

Eden führte eine einzige noch kurzer Kombination zum Erfolg. Die übrigen verließen ergebnislos. Trotz dem schiefen Wetter und damit verbundener schlüpfriger Grasnarbe fand Dr. am vieles besser als die Engländer, denen eigentlich dieses trübe englische Wetter von Vorteil sein mußte.

Alles in allem muß gelagt werden, daß ein reiner Erfolg dem Dresdner Bezirk nicht beschieden war. Der Pfingstsonntagabend ist, ob schönes oder schlechtes Wetter herrscht, für solche Veranlassungen immer ein zweifelhafter Tag.

Das am nächsten Sonntagabend stattfindende Bundesmeisterschaftsspiel wird uns bestimmt eine Entschädigung bringen. Das um werbt unverbrochen weiter.

### Aus Dittschchen

Heidenau. (Der rote Wimpel) Ein Zeitungsbeleg schreibt uns: „Der erste Bau der Stadt Heidenau in Eigenes Regie“ ist in Angriff genommen worden. Nachdem der Grund heraus war, begannen die Zimmerer die ersten Kellerräume aufzustellen. Auf einer derselben hoch oben hinterließ ein roter Wimpel. Aber siehe da: am andern Tage war derselbe wieder verschwunden! Nach drei Tagen sah man von neuem ein rotes Fähnchen wehen, aber etwas größer als das erste. Man hörte nun allerlei Gerüchte, und es wäre wohl besser, wenn hier der Stadtrat und die Stadterbedienten darüber Klarheit schaffen.“

U. m. e. r. l. u. g. d. e. r. R. e. d. a. k. t. i. o. n. Wir haben uns sofort mit unseren Heidenau Genossen in Verbindung gesetzt, und viele schreiben uns folgendes über den Vorfall: Nach einer alten Sitte der Bauhandwerker wird auf der ersten Etage ein Wimpel oder ein alter Besen aufgestellt. Ist es ein geistiger Bauherr, so nimmt man einen Wimpel. Vor dem Anzuge hatte man auch schon rot aufgestellt. Als nun auch hier der rote Wimpel aufgestellt war, kam nun der Herr Stadtbauamtrier Finklerbusch (Soziald.), ordnete in prägnanter Form an, daß der Wimpel wieder herunter geholt, was auch widerwillig geschah. Er drohte sogar mit Entlassung und Lohnstrafe. Unser Genosse Stadtrat Winkler erbat daraufhin energischen Protest beim Stadtrat, welcher dann auch sofort anordnete, daß der Wimpel an seinen Ort zu bringen ist. So kam der rote Wimpel trotz des Sozialdemokratischen Widerstandes wieder auf den ersten Reigebau der Stadt Heidenau.

Kloster. (Durch Arbeitslosigkeit in den Tod) Am 14. d. M. fand ein Spaziergänger in der Nähe vom „Weiden Mann“ auf Altkloster Flur den 43jährigen Fabrikarbeiter Bruno Gänger, Leipziger Straße, erkrankt auf. Aus einem Brief, den man bei dem Selbstmörder fand und der an seine Frau und Kinder gerichtet war, geht hervor, daß er bei der Schiffsverehrung Heidenau 24 Jahre gearbeitet habe, das schwerhörig geworden sei und und dann wegen „Arbeitsmangel“, nachdem er der Welt einen so langen Frontdienst geleistet habe, erarmungslos auf den Pfarrer geht wurde. Er wolle sich seinen Rat mehr und wolle lieber in den Tod gehen als hungern sterben. — So sieht unsere vielgerühmte „Erwerbslosensorge“ aus; das Unterstützungsgeld langt gerade für einen Strich auf einen Proleten mehr oder weniger kommt es dieser Ausbeute nicht an. Aber sie sollen sich hüten, wenn einst die Wagen vergossenen Arbeiterblutes über ihren Köpfen zusammenschlagen und sie und ihre Frau erlösen werden.

Ober-Oderwitz. (Bezirkskonferenz der Gemeinschaft proletarischer Freidenker Jittus-Lösung) Die am Sonntag, den 16. Mai, stattgefundene Konferenz beider Bezirke im Schützenhaus Ober-Oderwitz war sehr gut besucht. Anwesend waren 53 Delegierte, 1 Gast und Landesbevollmächtigter Genosse Klotz. Die Tagesordnung umfaßte 2 Punkte: 1. Arbeitsgemeinschaft über Gau, 2. Reichstagswahl. Nachdem Genosse Siska die Sitzung eröffnet hatte, ergriß Genosse Klotz zum ersten Punkt das Wort. Er schilderte die Aufgaben und den Kampf der Gemeinschaft proletarischer Freidenker und wies darauf hin, daß ein gemeinschaftliches Arbeiten beider Bezirke nur zur Erhaltung unserer Organisation führen kann. Die Aussprache zeigte, daß man sich darüber einig war, daß die Bildung eines Gaues nicht in Betracht käme, sondern nur eine lose Verbindung beider Bezirke. Zu Punkt 2 referierte Genosse Klotz über die Reichstagswahl und der freigestellten Woche in Berlin, sowie über die Reichstagswahl der Berliner Freizeitschaffungsstelle mit der Gemeinschaft proletarischer Freidenker. Einheitslich beschloß man diesen Schritt, da in der Mittelliedschaft schon lange dieser Wunsch zum Ausdruck gebracht worden ist. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme: Die am 16. Mai im Schützenhaus Ober-Oderwitz tagende gemeinsame Bezirkskonferenz der Jittus-Lösung-Lösung der Gemeinschaft proletarischer Freidenker nimmt mit großer Freude und Genugtuung Kenntnis von der bevorstehenden Vereinigung der Gemeinschaft proletarischer Freidenker mit der Berliner Freizeitschaffungsstelle. Die Mitglieder der beiden Bezirke erwarten von den Zentralinstanzen, daß bei der Reichstagswahl die Interessen der Mitglieder der Gemeinschaft proletarischer Freidenker auf das beste vertreten und die Frage der Reichstagswahl zum Wohl der gesamten freigestellten Arbeiterbewegung gelöst wird. — Genosse Siska gab noch bekannt, daß die Ortsgruppe, die bisher dem Jittus-Lösung-Bezirk angehört, sich dem Löbauer Bezirk angeschlossen hat. In der Begründung wurde die geographische Lage sowie die bessere Verbindung mit dem Löbauer Bezirk hervorgehoben. Genosse W. E. H. wies noch darauf aufmerksam, daß bei Arbeitstiteln die Ortsgruppen reichlich ihre Verpflichtungen erfüllen möchten. Mit einem ausfeuernden Schwur des Genossen Siska endete die Konferenz.

### Selbsthennersdorf. (Aktionsausflug für Frauen-ernennung.)

Donnerstag, 27. Mai, abends 8 Uhr in der „Kanone“ wichtige Aktions-Tagesordnung: Vorbereitung und Durchführung des Volksfestes.

### Rundfunk

Mittwoch, den 26. Mai: Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung. 10.05 Uhr: Verkehrs- und Wetterbericht. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und -Vorausage (Deutsch und Esperanto) der Wetterwarten Dresden, Radeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Hauptstadt-Station. 12.45 Uhr: Kauter Zeitzeichen. 1.15 Uhr: Presse- und Sportnachrichten. 1.45 Uhr: Drahtübertragung aus Berlin (Deutsche Welle). Pädagogischer Rundfunk des Zentralinstituts. 8 Uhr: Letzter Mann und Studentat Friedel: Englisch für Anfänger. 8.45 Uhr: Letzter Mann und Studentat Friedel: Englisch für Fortgeschrittene. 8.50-9 Uhr: Dresden: Deutsche Welle. Musikalische: Dresden Streichquartett (Friedrich, Schneider, Kappeler, Kropholler). 6.30-6.45 Uhr: Funkballspiele. 6.45-7 Uhr: Arbeitsbericht des Sächsischen Landesamtes für Arbeitsvermittlung. 7-7.30 Uhr: Vortrag: Major a. D. Julius Graf: 30 Jahre Reichs-Luftschiffahrt (in Krieg und Frieden). 7.30 bis 8 Uhr: Prof. Dr. Wittkowski von der Universität Leipzig: 24. Vortrag innerhalb der Vortragsreihe: „Geschichte des deutschen Dramas und des Theaters“. 8.15 Uhr: Richard Kipping: „Hörst du mich?“ Leipziger Rundfunk-Orchester. Dirigent: Ernst Simon. Anschließend (etwa 9.45 Uhr): Pressebericht und Sportsrundfunk. 10 Uhr: Funzpranger.

Arbeiter-Radio-Klub Dresden, Gruppe Altstadt. Mittwoch, 26. Mai, abends 8 Uhr im Vereinslokal „Braunhauer Hof“, Altklosterplatz, Vortrag für Anfänger: „Das Theater und die Kunst“. — Gruppe Neustadt. Donnerstag, 27. Mai, abends 8 Uhr im Rest. „Neustädter Eberlitz“, Grenzstraße 6, Vortrag mit Vorführungen.

Vorausichtliches Wetter am 26. Mai: Wolkig, vielmal heiter, etwas wärmer. Gewitterneigung und etwas Regen. 27. Mai: Abwechselnd heiter und wolkig, ziemlich warm, teils weiche Gewitterregen. Vortrag: „Arbeiterstimme“ — Druck: „Neuzeit“-Verlag, Dresden. Verantwortlicher Redakteur: Willy Schneider, Jittus-Lösung.

### Arbeiter Sport

#### Fußball Sport

Ein großer Teil der Dresdner Mannschaften wollte die Pfingstfeiertage auswärts. Die Zahl der Spielveranstaltungen innerhalb Dresdens war demzufolge sehr gering.

**Vorschappel**—**WV. Hamburg** 2:1 (1:1). In diesem Spiele hatte Vorschappel eine Mannschaft gefunden, die ihr an Stärke gleich war. Es war in technischer Beziehung um ein kleines voraus, was aber die Gäste durch ihren lobenswerten Eifer fast ausglich. Von Anfang bis Ende wurde dieses Spiel flott durchgeführt, und so sah man vor beiden Toren immer spannende Momente. Leider machte das Spiel in der Hälfte wegen heftigen Regens unterbrechen werden.

**DEW**—**Möler Berlin** 3:0 (0:0). Möler war weit gefährlicher als DEW, die sich in der ersten Hälfte nie recht zusammenfanden. DEW kam in der zweiten Hälfte erst richtig in Schwung. Möler aber ist keineswegs unterlegen und hätte ein Unentschieden verdient.

**Denken**—**Vorschappel** 3:7 (1:3). Vorschappel spielte die ersten zehn Minuten nur mit 9 Mann, nachdem machte sich das Fehlen der zwei Spieler nicht bemerkbar. Nachdem Vorschappel unabhängig war, wurde man einer Lieberlegenheit Vorschappels gewahr. Denken war Gelegenheit geboten, zahlbares zu erzielen, aber sie waren zu unentschieden, dies auszunutzen. Die letzte Viertelstunde litt das Spiel unter der hereinbrechenden Dunkelheit.

**Königsbrunn**—**Berlin**, Hefenwalde 5:0 (1:0). Flottes Spiel, bei dem Königsbrunn in technischer Beziehung besser war. Die Gäste spielten sehr effizient.

**Königsbrunn**—**Radebeul** 1:7.

**Untere Klassen:** Dippoldswalde 1—Leipzig Südost 3 4:1. Sebnitz 1—Wina 2 4:3. Sebnitz 1—Viechen 3 4:2. Kleinnaundorf 1—Grimma 1 5:3. Dippoldswalde 2—Kortuna 2 2:3. Königsbrunn 2—Zittau 2 3:1. Königsbrunn 3—Kreutzdorf 3 1:0. Kleinnaundorf 2—Grimma 2 2:2. Kleinnaundorf 3—Grimma 3 2:0. Radebeul 3—Bienenmühle 1 9:3.

**Jugend:** DEW—Sachsen Chemnitz 8:2. DEW—Hortschritt 1 0:3. Cotta 1—Belts 1 6:0. Cotta 2—Lößebau 2 8:0. Cotta 3—Krippen 1 2:1. Radebeul 1—Königsbrunn 1 2:2. **Schüler:** Cotta 2—DEW 2:0. Königsbrunn 1—Cotta 1 1:2. DEW—Sportfreunde 0 1 1:0. DEW—Kreutzdorf 2 1:1. Kleinnaundorf 1—WV. Riesa 1 4:0. **Wormsartige Vereine:** Bezirk Leipzig. Sibirerth—Worms 4:0. Gr. Jochter—Dessau 3:0. Gr. Jochter—Worms Süd 2:0. Normanna—Worms 2:2. Klein-Jochter—Nürnberg Südost 0:2. Eisenberg—Schönau Chemnitz 2:1. **Bezirk Chemnitz:** Jahn Altschemnitz—Sportklub 08 9:1. Freisen—Amstutz 04 1:2. Kling—VfB Riesa 1:4. Concordia—Friede Turner Hof 2:0. Rapid—Coswig Dresden 2:0. Jochter—VfB Hof 5:2. Concordia—Wader 11 5:1. Chemnitzer Stadtmannschaft—Friedrich Rodau (Leipzig) 2:2.

**Amliche Bekanntmachungen des 2. Fußballbezirks.** **Glaschützer:** Spiele 426 und 471 sind in. E. U. Nr. 18 auf den 4. 7. verlegt werden.

**Eintracht:** Kappel 1. und 2. Schülermannschaft. **Verhandlung:** Weis. Aufnahme des Gen. Wilhelm. **Verhandlung:** Wittmach, den 20. 5. 26 abends 7.30 Uhr in der Geschäftsstelle.

**Riesa:** Am 11. Juli findet in Riesa ein Funktionärspokal statt. **Konwenz:** Hochgelobterung besteht zu Recht. **Eintracht:** hat bis 15. 6. 26 an Remens 24.00 Mk. zu zahlen.

**Wurgel:** Strafe besteht zu Recht. **Wannau:** Spiel 517 auf 18. 6. 26 verlegt. **Eintracht:** Da sich beide Vereine nicht einigen, lehnt der Bezirk eine Ablegung des Spieles ab.

**Wurgel:** Spiel wird neu angelegt. **Fernsdorf:** Spiel wird neu angelegt. **Krippen:** Spiel wird neu angelegt.

**Wurgel:** Spielescheinung abgelehnt. **Im 2. Hofe:** muß 9. Unterliegen (Krankenschein) erbringen, daß Unfälle vorliegen, ansonsten tritt Vantoorlauf ein.

### Amliche Bekanntmachungen

#### Brand-Erbisdorf

Die Städtische Sparkasse Brand-Erbisdorf verzinst Reichsmarkspareinlagen mit Wirkung vom 1. Juni 1926 ab mit 6 v. H.

Brand-Erbisdorf, am 16. Mai 1926. **Städtische Sparkasse.**

#### Frettal

##### Streifenperierung.

Wegen Beschotterung der Freiten Straße bleibt diese Dienstag, den 25. Mai, gesperrt. Der Fahrverkehr wird auf die Colpitzer Straße verweisen.

Mit der Stadt Frettal, am 21. Mai 1926.

### Öffentliche Sitzung

#### der Stadtverordneten zu Frettal

Donnerstag, den 27. Mai 1926, abends 7 Uhr im Rathaus. **Frettal, am 22. Mai 1926.**

#### Der Stadtverordnetenvorsteher.

### Bekanntmachung

des Öffentlichen Arbeitsschweifes Frettal und Umgebung. Die Räume des Öffentlichen Arbeitsschweifes Frettal und Umgebung sind am

Montag, den 7. Juni 1926

wegen Reinigung geschlossen. In der Zeit von 11 bis 12 Uhr mittags können nur dringende Angelegenheiten erledigt werden. **Frettal, den 20. Mai 1926.**

**Stadtrat Scheidner, Vorsitzender.**

Reinhardtshof: Eingang zu spät. Abgaben müssen mindestens 3 Tage vorher beim Bezirk gemeldet werden. D. erhielt die Punkte.

**Collehande:** Strafe und Vantoorlauf bestehen zu Recht. **Meißen-L:** Protestschreiben wird nach § 63 der Bundesstatuten abgelehnt. Das Geld verfällt der Bezirkskasse.

**WV:** Die Jugendbrigade zur Vuhenzone wird auf Grund der miltischen Vereinsverhältnisse bis auf weiteres anerkannt. **Kreuzha:** Zur Hohenweihung (18. 6. 26) spielen in Radebeul Heidenau—Lötzen. (Pilschspiel.)

**WV:** In der Verhandlung gegen Otto Strama wurde festgehendes Urteil gefällt. Der Bezirk erkennt die Schwere der Sache als Genossen an. Die Fußballabteilung der Verein Turner Meißen erhalten einen strengen öffentlichen Verweis.

**Spiele:** 02: Der Gen. Rudolf Watzin, 6115, erhält Spielgenossenschaft für Hiersmannschaft. **Spielberichte:** Am 22. 5. 26 (Englandspiel), 22. 5. 26 (Bundespiel), 6. Juni (Reichsarbeiter Sporttag) für Dresden und 9. 6. 26, Juni (Volksentscheid) für den ganzen 2. Fußballbez.

**Funktionäre:** Am 12. 6. 26 findet in Dresden ein Spiel der Dresdner Bezirksfunktionäre gegen die gleichen von Chemnitz statt.

**Neue Adresse:** Lehnitz: Walter Reich, Lehnitz 74.

### Verammlungskalender

**KV. Wittmach, den 26. Mai:** **Engere KV, 7.30 Uhr Sideris Restaurant, Al. Planische Hofe 48.**

**Altsche, Helleran, Rühnig, 8 Uhr Mitgliederversammlung bei Hiesel, Altsche.**

**KV. Wittmach, den 26. Mai:** **Radeberg, 7.30 Uhr Unterhaltungsabend im „Deutschen Haus“.**

**„Raffischer Karus Neukuhst“ findet am Dienstag, 25. Mai, 7.45 in Wilets Lokal am Fischhofplatz statt.**

Der Konsumverein Vorwärts für Dresden und Umgebung beabsichtigt die Spülwasserleitungen aus den zum Teil bestehenden, zum Teil zu errichtenden Hausgrundstücken an der Frettal- und Straße, auf Grundstück Nr. 133/4 des Grundbuches für Frettal-Vorschappel, mittels einer Rohrleitung in der Richard-Wagner-Straße der Vereinigten Weisheit anzuführen. Die Einmündung erfolgt auf Grundstück Nr. 107 der Frettal-Vorschappel unter der Brücke im Zuge der Richard-Wagner-Straße. Vor der Einleitung werden die Abwässer in 2 Frischwasserhausanlagen, Bauart „Dwibog“ gefläßt.

Nach §§ 23, 24, 25, 26 und 27 des Wassergesetzes vom 12. März 1909 wird dies mit der Aufforderung bekanntgegeben, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Einleitung der vorerwähnten Frischwasserleitungen in die Vereinigte Weisheit binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzudeuten.

Verläumnis dieser Frist zieht Verlust des Einspruchsrechts nach sich, es sei denn, daß die Einwendungen auf besonderen privatrechtlichen Ansprüchen beruhen.

Mit der Stadt Frettal als Wasseramt, am 22. Mai 1926.

**Theater am Wasaplatz**  
Abend 8 Uhr  
**Die Dollarprinzessin**  
Operette in 3 Akten von Leo Fall

**Tymians Täglich**  
Das **Thalia-** 8 Uhr  
einzig wirkliche **Theater**  
**Volkstheater Dresdens**  
Vorzugskarten außer Sonntage gültig

Gute und billige **Rucksäcke**  
für Reise und Ausflügler  
empfehlen **G. Scheel, Pirna**

Schön ist's doch im Liliengarten,  
Da kann man auf sein Liebchen warten,  
Der Wirt trinkt täglich zirka 20.  
Na wo denn? Liliengasse 25

**VORWÄRTS**  
Feinstengemahlten **Zucker**  
grobförnigen Meßs  
Allhauer Erzeugnis  
zu **32 Pfennig**  
je Pfund gibt ab in allen  
Verteilungstellen  
**Konsumverein Vorwärts**

**VORWÄRTS**  
**KV**  
**Einfere Brotpreise**  
Brot I 4 Pfund . . . . **56 Pf.**  
Brot II 4 Pfund . . . . **50 Pf.**  
Vollkornbrot 3 Pfund **35 Pf.**  
Weizenbrot . . . . . **40 Pf.**  
Mina-Vita-Konsumbrot  
3 Pfund **48 Pf.**  
Mina-Vita-Vollkornbrot  
3 Pfund **40 Pf.**  
**Konsumverein Vorwärts**  
Warenabgabe nur an Mitglieder



**DRESDEN-A.**

Wenn's niemand mocht!  
Oswald Machts!

**MÖBEL**

aller Art

Große Auswahl - Billige Preise  
Günstige Zahlungs-Bedingungen

**Möbel-Machts**

Kaulbachstr. 31, I. Etage  
Ecke Filbiter Straße

**Stadt Braunschweig**

4450 empfiehlt seine Lebkuchen

**Drogerie zum Elefanten**

Am See 21 4487

Fels- und Kerzen, Kerzen

Wir kaufen Sie billig Möbel, Kleider-  
schränke, Bettstellen, usw. Chaise-  
longues und Auflege-Matratzen?

**E. Goldhammer, Or. Brüdergasse 19**

Eigene Fabrik-Werkstätte

**Auf Teilzahlung**

kaufen Sie ein breites und billiges nur bei

**Schwarz & Co.**

Pflanzstr. 4 4714

**Möbel-Industrie**

**ROBERT ANDRICH**

Pflanzstr. 26 4773

**STIPTS-DROGERIE** 4491

Bismarckstr. 14, am Freiburger Platz  
Farben, Drogen, Haushaltungsartikel

**Annensäle**

Sonntag - Montag - Mittwoch  
feiner Ball 4572

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren  
mit Motorbetrieb 4594

**EMIL KAMM, Fleischermeister**

Gr. Plauenische Str. 31, Ecke Feldgasse

SPEZIALITÄT: Prima Mastbraten u. entz.  
Leberbraten, Kalb- und Schweinefleisch,  
Dresdner Aufschnitt, Sülzstücken in Aspik,  
Pflanzsalat, ff. hausgemacht, Wurstwaren

**Dresdner Fischhallen** 4613

Webergasse 17 (vom Altmarkt aus links Seite)

**Alwin Gebler, Drogerie** 4614

Pflanzstr. 32 und Gruner Str. 12

**Ring-Drogerie** 4615

Drogen, Farben, Par-  
fümieren, Seifen

**Max Weinhold**  
vorm. Carl Bauer  
DRESDEN-A.  
Freiburger Str. 21  
Eingang Ammonstr.

**Bäckerei Rost, Rosenstraße 29** 4616

empfiehlt gute Brod- und Backwaren  
alle Sorten Kuchen und Gebäckwaren

**JOHANNES PHILIPP** 4617

Gr. Brüdergasse 5 = Ammonstr. 40  
Spezialität: 21052

**Rauch- und Kautabake**

**Damen-, Herren-, Kinder-  
Bekleidung** 4717

Große Auswahl - Niedrige Preise

**Birnberg & Co., Scheffelstr. 17**

**Fahrradhaus „Frisch Auf“** 4718

Königsplatz 17

Einkaufsquelle der klassen-  
bewußten Arbeiter

**Wohlsa Bierstuben** 4719

ECHTE MÜNCHNER BIERE

21058 Große Brüdergasse

**Möbel** 4720

Bettstellen, Kleiderschränke  
kaufen Sie gut und billig bei

**FRIEDRICH KINDLER**  
SCHEFFELSTR. 13 = 60b. 40 Jahre Nr. 5

Wander- und Bergsport-Artikel-  
Richard Nicolai, Kleine Kirchgasse

Schuhwaren - L. Schaarschmidt  
Sulzbachstr. 3, Telefon 15779  
Eigene Reparatur-Werkstatt 4724

**Alwin Klinger**  
Ammonstr. 21

Herrenartikel  
Strümpfe

4640

**Auf Kredit**  
kaufen Sie 1924  
stimmend billige  
komplette Küchen,  
Schlafzimmer sowie  
einzelne Tischler- u.  
Polsterarbeiten, Lein-  
wand, Tischwäsche,  
Kleiderstoffe,  
Herren-, Damen- u.  
Kaschen-Garderobe  
sowie Schuhwaren  
sowie gegen bequeme  
Annahme u. leichte  
Ratenzahlungen  
nur bei

**A. J. Schneck**  
Pflanzstr. 2, I.  
Ecke Pflanzstr.

Alle Kunden erhalten  
Ware ohne Anzahl.

**Kaffee Wickel Restaurant**  
Schloßstraße 14 4575

**Dresdner Schuh- und Reparatur-Geschäft**  
Besorgung u. Reparaturen innerhalb eines Tages  
Schuhwaren in großer Auswahl 4715

**DR. ZAHNDRUCKER 29 4610**

**Alfred Hempel**  
Große Plauenische  
Straße 27

Drogen, Chemi-  
kalien, Farben,  
Lecke 4578

**Konzerthaus Bürger-Casino**  
Täglich ab 1/5 Uhr 4577

Konzerte und Kabarett-Vorstellung

**KAUFFHAUS**  
**GEBH. KOHLECK**  
FREIBERGER PLATZ 23-24

**Ueberall**  
das vorzügliche  
**DRESDNER GENOSSENSCHAFTS-  
PILSNER**

DRESDEN-LOEBTAU

**Kaufhaus L. Hoffmann**  
Dresden-Löbtau / Kesselsdorfer Straße 20

**Lebensmittelhaus Werner**  
Rehwitzer Str. 15 4610

**Löbtauer Möbelhaus**  
R. SCHNEIDER 4613

Blumenstr. 66, Schillingstr. 2 (am Rathaus)

**Löbtauer Volksbekleidung**  
Bezugsquelle f. Herrenbekleidung  
KESSELSDORFER STR. 12 4609

**Schuhwaren und Reparatur-  
werkstätte Emil Freudenberg**  
Kesselsdorfer Straße 4614

**Drogerie zum weißen Kreuz**  
Alfred Sachsenröder 4612

**Kesselsdorfer Straße 24**

**Leder- und Bedarfsartikel**  
kauft nur bei 4615

**Jäschke, Kesselsdorfer Str. 36**

**HERMANN HERBERG**  
KESSELSDORFER STRASSE  
Pelze, Hüte, Mützen, Schirme,  
Krawatten, Wäsche usw.  
Bekannteste volkstümliche Preise 2004

**Feine Fleisch- und Wurstwaren**  
MAX WAGNER 21066

KESSELSDORFER STRASSE 71

**Fleisch- u. Wurstwarengeschäft**  
**ROBERT GOCHT**  
20641 Freiburger Straße III

**Schuhbesohlung in 1 Tag**  
M. Goldhammer, Kesselsdorfer Str. 64  
20042

**Haus- und Küchengeräte**  
**Richard Steinhart**  
Kesselsdorfer Straße 9 21090

**Drogerie am Kronprinzplatz**  
SPEZIALITÄT: Streichfrüchte  
Ol- und Lackfarben = Ausführung  
sämtlicher Photo-Arbeiten 21103

**MAX HERZOG**  
Verkaufsfederlage der Dresdner  
Preßhefen- u. Kornspiritus-Fabrik  
(Brams-Str.)  
Kesselsdorfer Straße 19  
Spezialgeschäft für Weine  
Spirituosen und Liköre 21208

**Drogerie am Kronprinzplatz**  
SPEZIALITÄT: Streichfrüchte  
Ol- und Lackfarben = Ausführung  
sämtlicher Photo-Arbeiten 21103

**Möbel**  
Bettstellen, Kleiderschränke  
kaufen Sie gut und billig bei

**FRIEDRICH KINDLER**  
SCHEFFELSTR. 13 = 60b. 40 Jahre Nr. 5

Größte  
Spezial-Fabrik für  
erstklassige Berufs-Kleidung  
**Oscar Biella** (GEB.)  
Dresden-A., Große Brüdergasse 1

Vertrieb von Erzeugnissen siehe Gardinenfabrik Hugo Krause  
**Gardinen**  
und verwandte Artikel  
Verkaufsstellen in  
Dresden / Preital / Heidenau / Malben a. E. / Chemnitz I. G. / Pilsna / Zittau

**Kaffee Wickel Restaurant**  
Schloßstraße 14 4575

**Dresdner Schuh- und Reparatur-Geschäft**  
Besorgung u. Reparaturen innerhalb eines Tages  
Schuhwaren in großer Auswahl 4715

**DR. ZAHNDRUCKER 29 4610**

**Alfred Hempel**  
Große Plauenische  
Straße 27

Drogen, Chemi-  
kalien, Farben,  
Lecke 4578

**Konzerthaus Bürger-Casino**  
Täglich ab 1/5 Uhr 4577

Konzerte und Kabarett-Vorstellung

**KAUFFHAUS**  
**GEBH. KOHLECK**  
FREIBERGER PLATZ 23-24

**Ueberall**  
das vorzügliche  
**DRESDNER GENOSSENSCHAFTS-  
PILSNER**

**DRESDEN-LOEBTAU**

**Kaufhaus L. Hoffmann**  
Dresden-Löbtau / Kesselsdorfer Straße 20

**Alb. Saalheim**  
Aeltestes Spezialgeschäft  
für Herren-, Damen- und  
Kinder-Bekleidung  
nur  
Kesselsdorfer Str.  
(Ecke Bünaustraße) 20087

**Delikatessen, Kolonialwaren**  
Spez.: Brüh- getriebener Kaffee u.  
Germanns Bohnen, 20084

Kesselsdorfer Straße, Ecke Bünaustraße

**Ernst Thieme, Fleischer und  
Wurstwaren**  
Alb-Löbtau, Ecke Burgstraße 20085

**Woldemar Opitz**  
Fleischerei, Schillingstr. 7 20086

**Obst- und Südfrüchte  
Grünerware** 20086

**ERNST BERTHOLD**  
Bismarckstr. Ecke Kesselsdorfer Straße

**M. Sass & Co.**  
Kesselsdorfer Str. 11  
Größtes Spezialhaus  
für Damen-, Herren- und  
Kinderbekleidung 20088

**MAX HERZOG**  
Verkaufsfederlage der Dresdner  
Preßhefen- u. Kornspiritus-Fabrik  
(Brams-Str.)  
Kesselsdorfer Straße 19  
Spezialgeschäft für Weine  
Spirituosen und Liköre 21208

**Drogerie am Kronprinzplatz**  
SPEZIALITÄT: Streichfrüchte  
Ol- und Lackfarben = Ausführung  
sämtlicher Photo-Arbeiten 21103

**Möbel**  
Bettstellen, Kleiderschränke  
kaufen Sie gut und billig bei

**FRIEDRICH KINDLER**  
SCHEFFELSTR. 13 = 60b. 40 Jahre Nr. 5

**Bruno Seifert, Rosenstraße 25**  
Alle Fleisch- und Wurstwaren,  
sowie Geleisfleisch 4772

**Möbel, Betten, Polsterwaren,  
mod. Kleider, Schlafzimmer**  
sowie Tischdecken  
Karl Blum, Berrestraße 1 4774

**G. Teicher**  
Lederhandlung  
Pflanzstr. 35  
Schuhwaren-  
bedarfsartikel  
21092 4776

**Bülig kaufen  
Sie** 4570

**Herren- und  
Damen-  
garderobe**  
Webergasse 18

**MAX RICHARD HARTIG**  
Drogen, Farben, Kolonialwaren 4575

Rosenstraße 24 Pflanzstr. 47

**J. ALBERT SIEBER / Frauenstraße 1**  
Abl. Spezialgeschäft: Krawatten, Handtücher, Oberhemden, Krüge

**Wurst- und Aufschnittgeschäft**  
R. SCHUMANN NACHF.  
Freiberger Platz 12 4700

Dixler Laden Dixler Laden

**Wäschehaus Gustav Bernhard**  
21078 Am See 14

**Merkur-Drogerie**  
**KURT TREPTOW**  
Freiberger Straße 92 4617

**Seiferts Mastochsen-  
schlächtere u. Wurstfabrik**  
Hugo Seifert, Webergasse 21  
Verkaufsstelle für selbstverpackte Geflügelhälften

**Kolonialwaren-Noack**  
Pflanzstr. 3 4618

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren  
**Curt Heyne, Fleischermeister**  
Marschallstraße 14 20083

**SCHÜRZEN-ECKE**  
**Eduard Peisel**  
20032 Johannstraße, Ecke Schillingstr.

Bettwäsche, Tuch- und Kischwaren sowie  
sämtliche Leinwand- und Baumwollwaren  
4710 kaufen Sie billig bei

**HERMANN MARKUS, Johannstraße 10**

**Wäsche** 4720

**Schürzen Strümpfe**

**Otto Helmemann, Webergasse 26**  
gegenüber der Bünaustraße

**Offenbacher Lederwaren**  
Amalienstraße 24 (4626) Almannstraße 14

**Ernst Zenker Nachf.**  
Inh. Paul Gneuss  
Große Plauenische Straße 375  
Fleisch- und Wurstwaren  
Zollbreite Geflügelhälften 20087

**Restaurant zur „Stadt Mexiko“**  
Echte und hübsige Küche  
Echte chinesische, tibetische und  
mexikanische Spezialgerichte  
Verkehr am verkehrsreichen  
**CARL MAX, Ammonstr. 62**

**WOLLE** 4716

Sporthosen, Strümpfe, Handtücher

**MÜNCH, Galeriesstraße Nr. 9**

**Wäsche**  
Leinen- und Baumwollwaren, Inletts,  
Bettdecken, Strümpfen, Trikotasen  
**KLIEDERSTOFFE**

**Heckel & Gattermann**  
Pflanzstr. Ecke Grunerstraße  
Dutzende Straße, Ecke Webergasse 4718

**FISCHHAUS**  
GROSSE BRÜDERGASSE 17  
Gute Biere und Speisen zu er-  
mäßigten Preisen 20191

**Solide Möbel**  
in allen Ausführungen  
Komplette Einrichtungen, mod. Küchen,  
Polsterwaren, Garderobe, Schränke  
für Herren, Damen, Kleider- u. Tisch-  
u. Leinwand, Gardinen, Teppiche,  
Stoppdecken, Inletts, Bettdecken usw.

**Kleine Anzeigen!  
Bequeme Raten!**

**Waren- und Möbel-Kaufhaus**  
**Wilh. Ritter & Co.**  
7 Marktstraße 7 4711

**Emil Göbel, Lederhandlung**  
Kesselsdorfer Straße, Ecke Rehwitzer Str.  
21071 Hauptgeschäft: Am See 52

**Fleischerei Oswald Wolf**  
Erstklassiges Geschäft am Platze  
Hauschlächterei in feinen Wurstwaren  
5022 Kesselsdorfer Straße 38

Billigste Bezugsquelle für UHREN und  
GOLDWAREN - Eigenes Reparaturwerkstätte  
**Hermann Koksich, Kesselsdorfer  
Straße 82** 20082

**MAX LINDNER**  
Bismarckstr. 2, Ecke Kesselsdorfer Straße  
Herrenartikel, Strümpfe, Trikotasen,  
Wolle, Erstlingsartikel, Handarbeiten 20074

**Gasthof und Ballsaal**  
**BURGERGARTEN**  
Verkaufsstelle der Dresdner Arbeiterkass.  
Feitag und Sonntag; Moderner Ball  
21073 Lübecker Straße 16

**Wäsche**  
Leinen- und Baumwollwaren, Inletts,  
Bettdecken, Strümpfen, Trikotasen  
**KLIEDERSTOFFE**

**Heckel & Gattermann**  
Pflanzstr. Ecke Grunerstraße  
Dutzende Straße, Ecke Webergasse 4718

**FISCHHAUS**  
GROSSE BRÜDERGASSE 17  
Gute Biere und Speisen zu er-  
mäßigten Preisen 20191

**Solide Möbel**  
in allen Ausführungen  
Komplette Einrichtungen, mod. Küchen,  
Polsterwaren, Garderobe, Schränke  
für Herren, Damen, Kleider- u. Tisch-  
u. Leinwand, Gardinen, Teppiche,  
Stoppdecken, Inletts, Bettdecken usw.

**Kleine Anzeigen!  
Bequeme Raten!**

**Waren- und Möbel-Kaufhaus**  
**Wilh. Ritter & Co.**  
7 Marktstraße 7 4711

Kauft bei unseren Inserenten!

Kauft bei unseren Inserenten!

Lage...

Belagen...

2. Jah...

3...

Die hobe...

Die hobe...